



permOt

Empirische Daten zu Motivation und Persönlichkeit

Albrecht Seiler, Klinik SGM Langenthal
albrecht-seiler@klinik-sgm.ch

Typologie (a)



Sanguiniker



Choliker



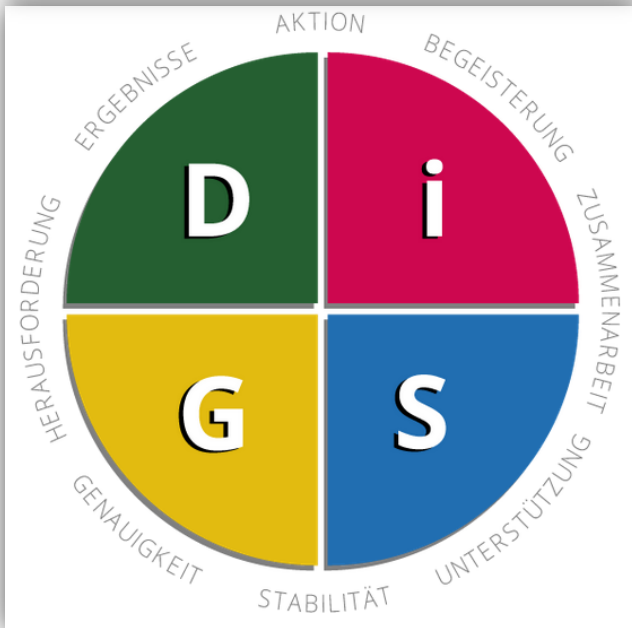
Melancholiker



Phlegmatiker

Typologie (b)

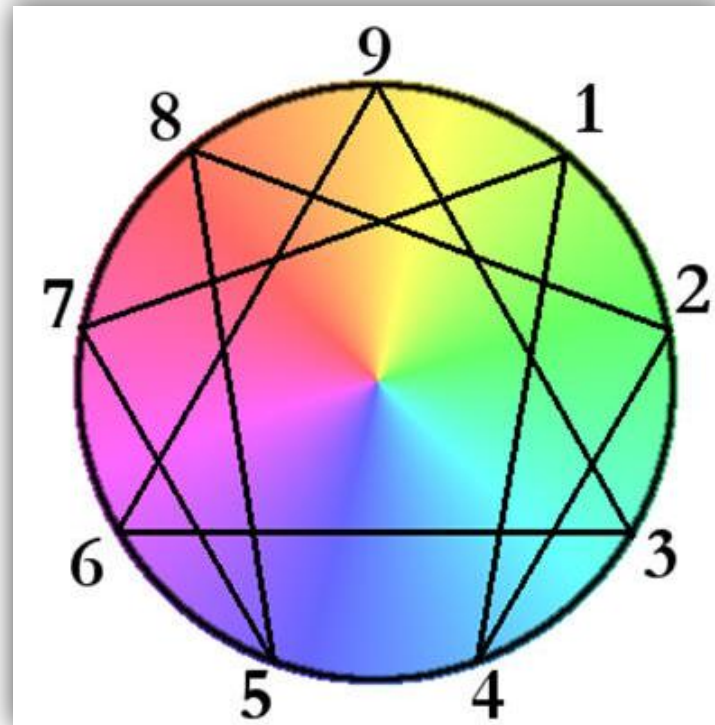
Die 4 DiSG®-Persönlichkeiten



<http://www.disg-test.de/>

Das Enneagramm

Die 9 Gesichter der Seele



<http://www.enneagramm.de/>

Typologie

= Zusammenfassung und Kategorisierung häufig gemeinsam auftretender Merkmale

Typologie: Ein geeignetes Werkzeug für eine differenzierte Persönlichkeitsdiagnostik?

Psychometrie

Persönlichkeitssystem n. Hans Jürgen **Eysenck** (1916-1997)

Introversión

Extraversión



Labilität

Stabilität



Psychometrie: Big Five Traits

Psychometrisches Standardmodell

		(-)	(+)
C	Gewissenhaftigkeit	unbekümmert, nachlässig	Bereitschaft zu hoher Leistung, Disziplin und Zuverlässigkeit
A	Verträglichkeit	wettbewerbsorientiert, antagonistisch	Bereitschaft zu Kooperation, Freundlichkeit
N	Neurotizismus	selbstsicher, ruhig	Unsicherheit, Verletzlichkeit, „negative“ Emotionen
O	Offenheit für Erfahrungen	konservativ, vorsichtig	Interesse an intellektuellen Heraus- forderungen und neuen Informationen
E	Extraversion	zurückhaltend, reserviert	Bedürfnis nach Exploration, Aktivität und Umgang mit Menschen

Psychometrie: Metafaktoren

Neurobiologisch orientierte Autoren beschreiben zwei Metafaktoren

- **Stabilität - *stability***

- **Plastizität - *plasticity***

- DeYoung C. G. (2010) *Personality Neuroscience and the Biology of Traits*. *Social and Personality Psychology Compass* 4/12: 1165–1180.
- DeYoung, C. G. (2014) *Cybernetic Big Five Theory*. *Journal of Research in Personality*, <http://dx.doi.org/10.1016/j.jrp.2014.07.004>.
- Grossberg, S. (1987). *Competitive learning: From interactive activation to adaptive resonance*. *Cognitive Science*, 11, 23–63.
- Grossberg, S. (2013). *Adaptive Resonance Theory: How a brain learns to consciously attend, learn, and recognize a changing world*. *Neural Networks*, 37, 1–47.
- Hirsh J. B. (2009), Young C. G., Peterson J. B.: *Metatraits of the Big Five differentially predict engagement and restraint of behavior*. *Journal of Personality*, 77/4.

Psychometrie: Metafaktoren

Stabilität

Beschreibt den Umgang mit Faktoren und Umwelteinflüssen, die potentiell störend sein können für eine zielgerichtete Funktionalität.

DeYoung, C. G. (2014) S.15.

Psychometrie: Metafaktoren

Plastizität

Beschreibt das Bedürfnis zu explorieren und Neues dem individuellen Kenntnis- und Erfahrungshorizont hinzuzufügen.

DeYoung, C. G. (2014) S.15.

Psychometrie: Metafaktoren

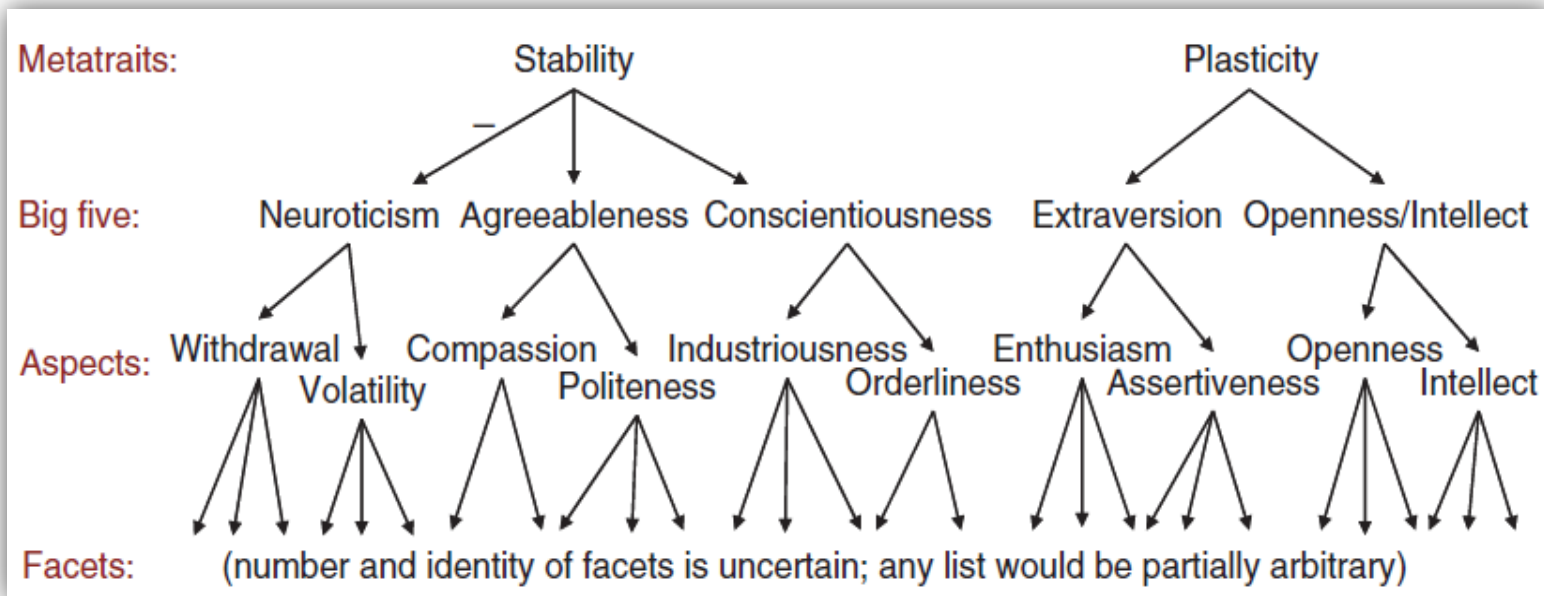
Stabilität und Plastizität sind von einander unabhängige Faktoren.

- Stabilität steht in Verbindung mit der Aktivität des Serotoninsystems.
- Plastizität steht in Verbindung mit der Aktivität des Dopaminsystems.

DeYoung, C. G. (2014) S.15.

Psychometrie: Metafaktoren

Stabilität und Plastizität stehen auf oberster Ebene eines hierarchischen Persönlichkeitsmodells.



DeYoung, C. G. (2010) S.1169.

Persönlichkeitsmodell nach DeYoung

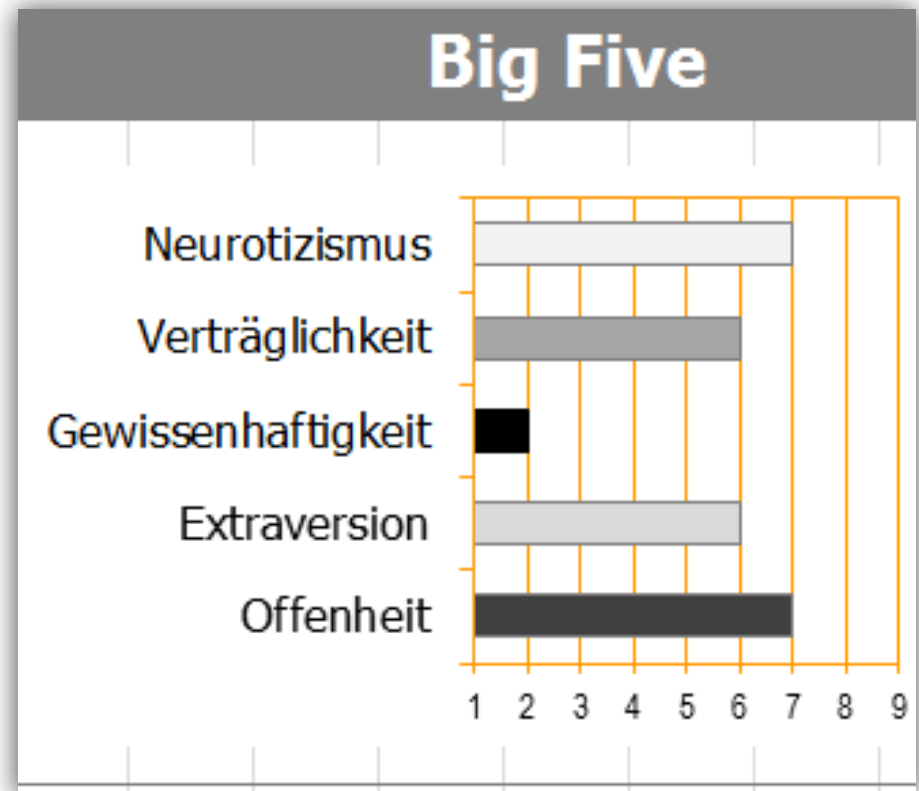
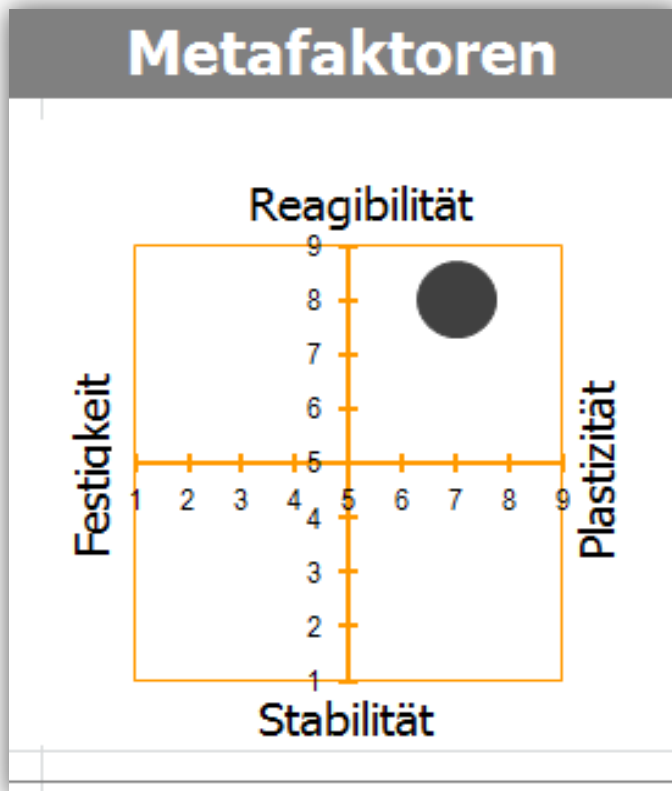
Projekt „permOt“: Entwicklung eines Testverfahrens für den deutschsprachigen Raum mit Darstellung

- Metafaktoren bipolar
 - Stabilität \leftarrow \rightarrow Reagibilität
 - Plastizität \leftarrow \rightarrow Festigkeit
- Big Five monopolar
- 10 „Aspekte“/ Persönlichkeitsfaktoren bipolar

Projekt permOt

- Studie Validierung und Normierung
eines Persönlichkeitsmodells
einschließlich div. Motivationsskalen
N = 287
m = 91, Ø Alter 42,7 J.
w = 197, Ø Alter 38,7 J.
- Zeitraum Juni und Juli 2016
- Testautoren Brigitte Seiler, Laufenburg
Albrecht Seiler, Langenthal

Metafaktoren im permOt



Persönlichkeitsmodell nach DeYoung im permOt

Persönlichkeitsfaktoren										
Emotionale Beweglichkeit	1	2	3	(4)	5	6	7	8	9	Emotionale Stabilität
Selbstunsicherheit	1	2	(3)	4	5	6	7	8	9	Selbstvertrauen
Distanz	1	2	3	4	5	(6)	7	8	9	Einfühlsamkeit
Kompetitive Haltung	1	2	3	4	(5)	6	7	8	9	Kooperative Haltung
Spontanität	(1)	2	3	4	5	6	7	8	9	Selbstkontrolle
Flexibilität	1	2	3	4	(5)	6	7	8	9	Pflichtbewusstsein
Nüchternheit	1	2	3	4	(5)	6	7	8	9	Begeisterungsfähigkeit
Anpassung	1	2	3	4	5	6	(7)	8	9	Selbstbehauptung
Konkretes Denken	1	2	3	4	5	6	(7)	8	9	Intellekt
Pragmatismus	1	2	3	4	5	6	(7)	8	9	Kognitive Exploration

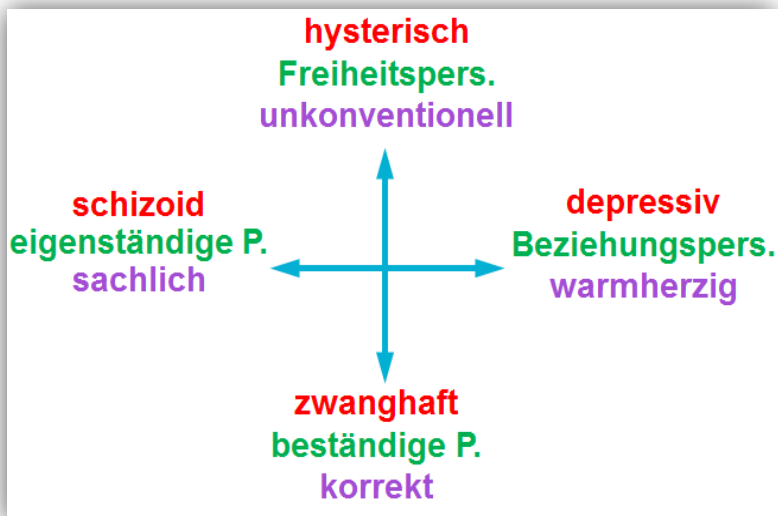
Stabilität und Plastizität im permOt

n = 287		Plastizität	- Stabilität
Plastizität	Korrelation Pearson Signifikanz		-.236 .000
- Stabilität	Korrelation Pearson Signifikanz	-.236 .000	

>> Unabhängigkeit von Plastizität und Stabilität

Motivation - Grundmotive

nach Fritz Riemann



F. Riemann R. Ruthe M. Dieterich

nach David McClelland

- Leistung
- Macht
- Sozialer Anschluss (Zugehörigkeit)

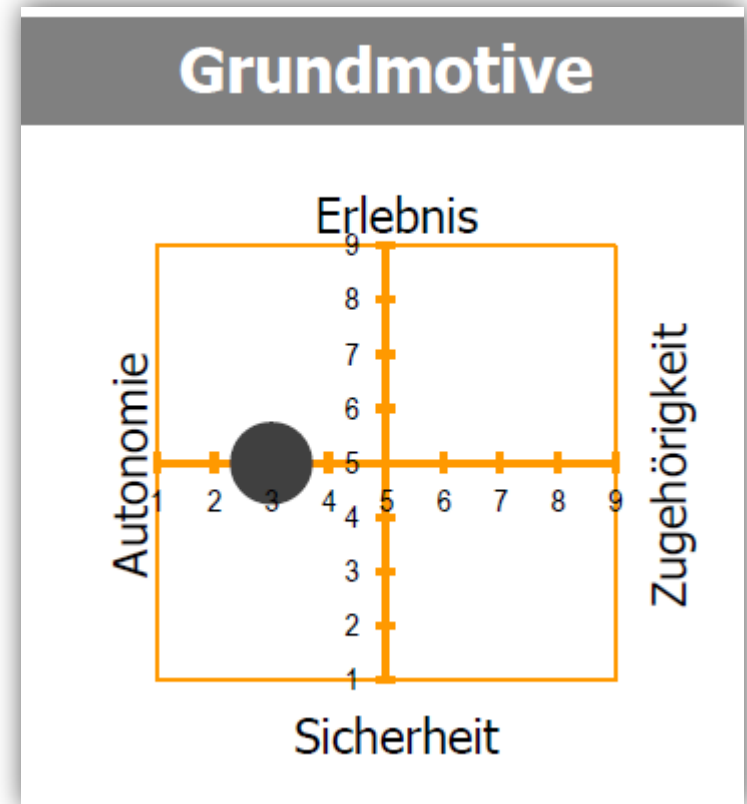
David McClelland: 1961 und spätere

Grundmotive permOt

Darstellung bipolar

a) Autonomie \leftrightarrow Zugehörigkeit

b) Erlebnis \leftrightarrow Sicherheit



Grundmotive

Autonomie

Bedürfnis nach Unabhängigkeit. Eigenständiges Arbeiten und eigenverantwortliche Entscheidungen.
Häufig Interesse an Themen aus Natur oder Technik.

Zugehörigkeit

Bedeutung von Gemeinschaft und Akzeptanz mit Stellenwert von Helfen und Gebraucht werden.

Grundmotive

Erlebnis

Bedürfnis nach Neuem und nach ungewöhnlichen Erfahrungen mit Spannung und Spaß.

Sicherheit

Bedürfnis nach Beständigkeit, Sicherheit und Risikovermeidung.

Leistungsmotivation

Aufteilung

(nach J.B. Rotter , Locus of Control, 1966)

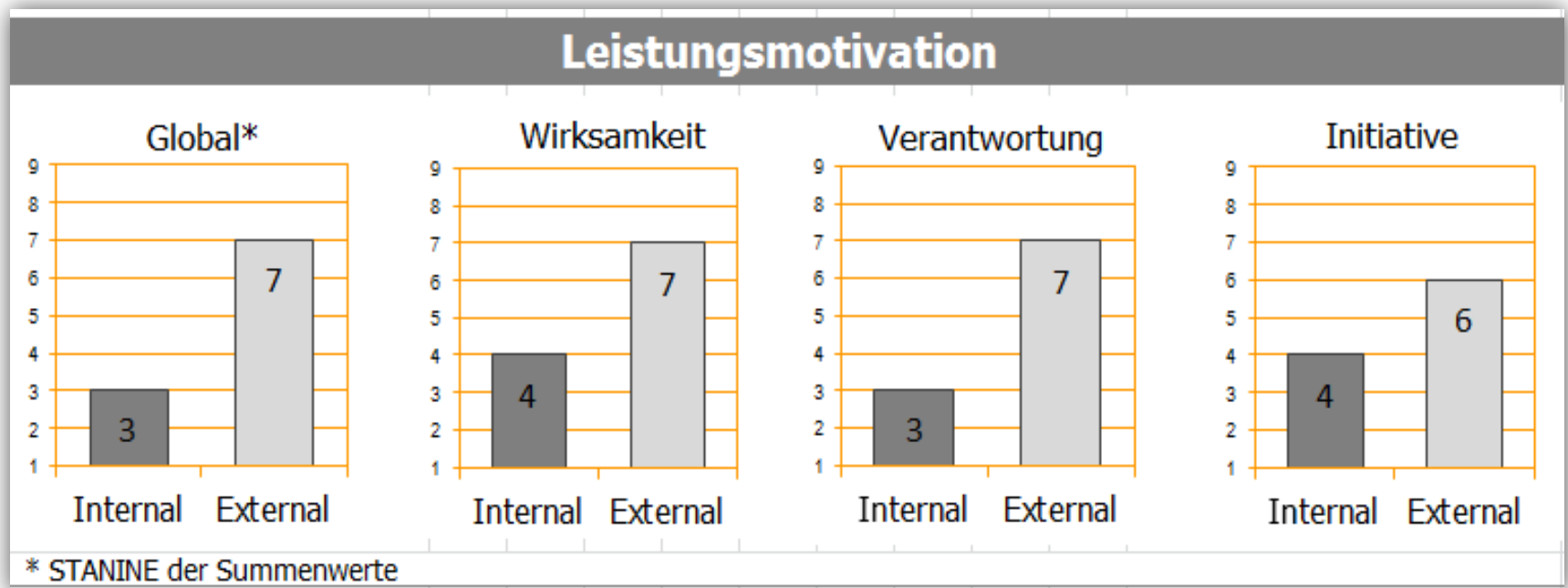
- Internale Aspekte
- Externale Aspekte

Differenzierung der Leistungsmotivation

(nach B. Seiler, 2015)

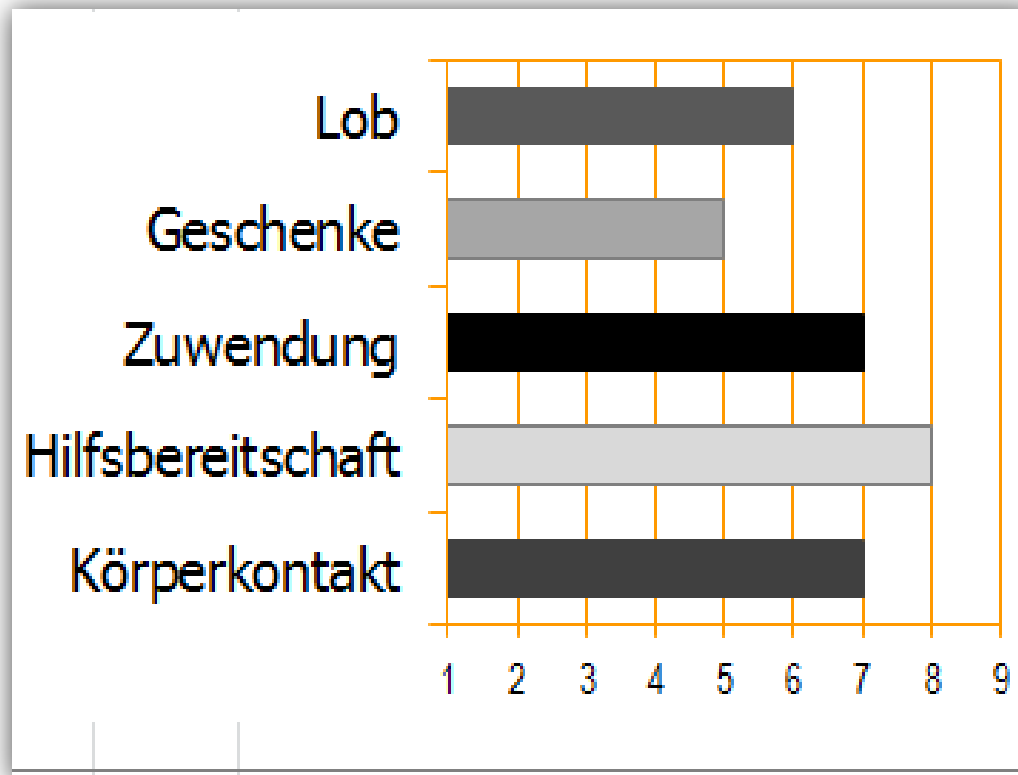
- Wirksamkeit
- Verantwortung
- Initiative

Leistungsmotivation



Modell differenzierter Leistungsmotivationen B. Seiler 2015

Wertschätzung



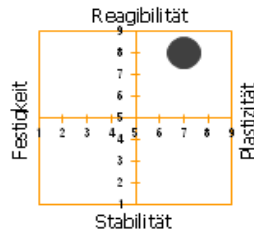
Wertschätzung

Operationalisierung und Normierung des Modells „Fünf Sprachen der Liebe“ nach Gary Chapman.

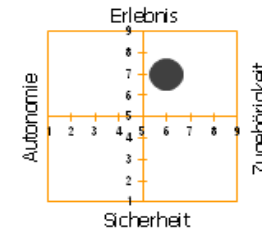
- Geschenke (materielle Wertschätzung)
- Lob/ Anerkennung (verbale Wertschätzung)
- Zuwendung (persönliche Wertschätzung)
- Hilfsbereitschaft (unterstützende Wertschätzung)
- Körperkontakt (spürbare Wertschätzung)

Ergebnisübersicht

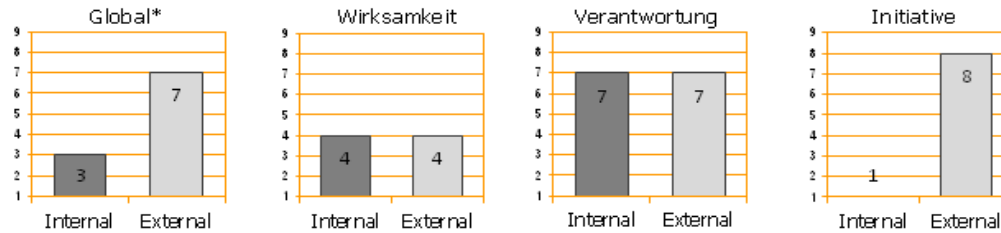
Metafaktoren



Grundmotive



Leistungsmotivation



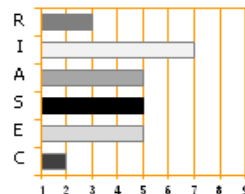
* STANINE der Summenwerte

Persönlichkeitsfaktoren

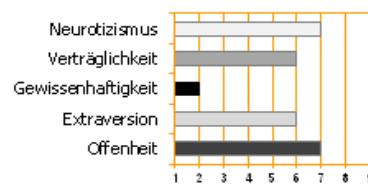
Emotionale Beweglichkeit	1	2	3	(4)	5	6	7	8	9	Emotionale Stabilität
Selbstunsicherheit	1	2	(3)	4	5	6	7	8	9	Selbstvertrauen
Distanz	1	2	3	4	5	(6)	7	8	9	Einfühlsamkeit
Kompetitive Haltung	1	2	3	4	(5)	6	7	8	9	Kooperative Haltung
Spontanität	(1)	2	3	4	5	6	7	8	9	Selbstkontrolle
Flexibilität	1	2	3	4	(5)	6	7	8	9	Pflichtbewusstsein
Nüchternheit	1	2	3	4	(5)	6	7	8	9	Begeisterungsfähigkeit
Anpassung	1	2	3	4	5	6	(7)	8	9	Selbstbehauptung
Konkretes Denken	1	2	3	4	5	6	(7)	8	9	Intellekt
Pragmatismus	1	2	3	4	5	6	(7)	8	9	Kognitive Exploration

geringe Transparenz	1	2	3	4	5	6	7	(8)	9	hohe Transparenz
geringe Auffassung	1	2	3	4	5	6	7	8	(9)	hohe Auffassung

Berufs-Profil



Big Five

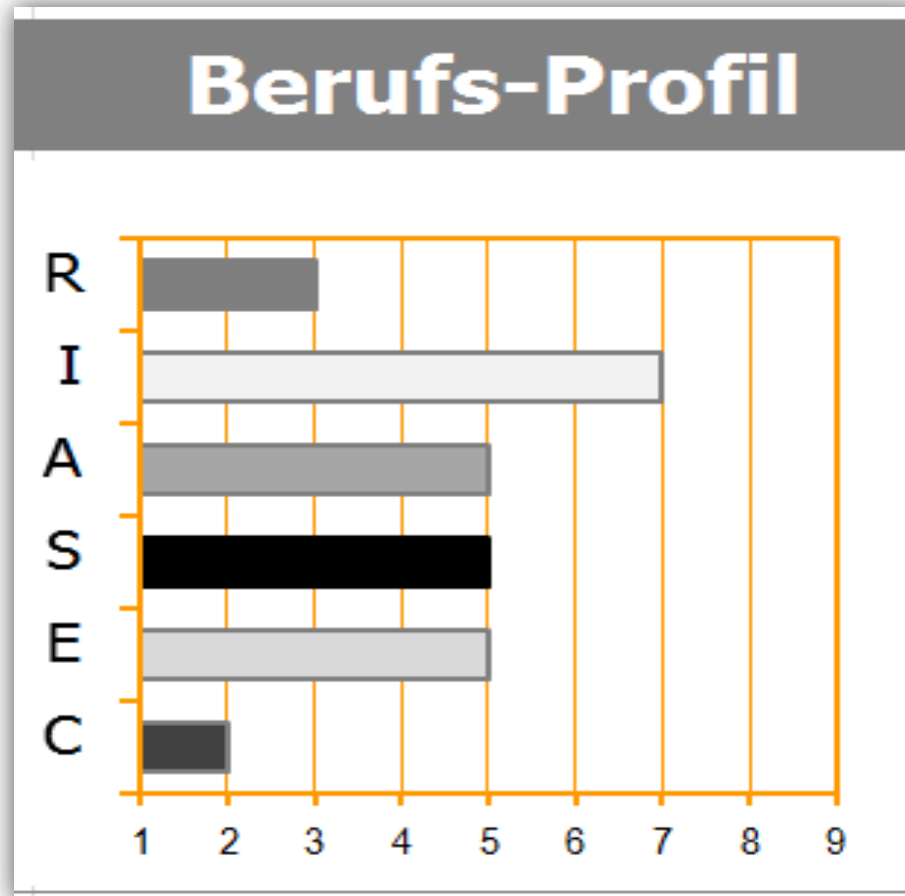


Wertschätzung



www.permot.pro

Berufspotentiale: Holland Code



Berufspotentiale: Holland Code

RIASEC-Code nach John L. Holland (1977)

- R (realistic) – der „Praktiker“
- I (investigative) – der „Denker“
- A (artistic) – der „Kreative“
- S (social) – der „Helfer“
- E (enterprising) – der "Unternehmer"
- C (conventional) – der „Organisator“

- Erstellen eines normierten individuellen Persönlichkeitsprofils
- Verständnis vermitteln für Einzigartigkeit und Andersartigkeit
- Ressourcen aufzeigen mittels Motivationsskalen
- Spannungsfelder identifizieren von situativer Anforderung und Persönlichkeit
- Veränderungspotentiale aufzeigen
- Berufliche Potentiale erfassen